Wienfahrt vom 22.07. bis 26.07.2018

Der erste Tag (Sonntag, 22.07)

Um ca. 23 Uhr werden wir von Saskia abgeholt. Die Koffer einladen und los geht's. Ach ja, nach dem Reifenwechsel und dem stehen im Sommer ist der Sensor anscheinend überfordert! Kurz vor der Ausfahrt Varel meinte das Auto "ich habe einen fehlerhaften Reifendruck erkannt“. Also erst einmal runter vom Gas und prüfen, ob die Spur gehalten wird. Um 00:00 Uhr sind wir in Oldenburg. Der Bus trifft kurz vor 00:30 Uhr ein.

Ein unfreundlicher Busfahrer ist der erste Eindruck von Trendtours! Die Haltung hat sich bis Kassel nicht geändert. Im Gegenteil! Nach einer Nachfrage zur angeordneten Anweisung („die Taschen gehören nicht auf den Sitz“) wurde er sogar laut. Der zweite Fahrer hingegen hat wieder das wohltuende Auftreten eines erfahrenen Reisebus Fahrers.

Die dritte Pause, mit Würstchen, haben wir in Bayern. Neben der bekannten Sender Kennung („in Bayern gibt's kein Bier mehr“) begrüßt uns der Freistaat mit reichlich Regen. Nach der Dürre in Wilhelmshaven ist das eine erholsame Erfahrung.

Es ist 16:40 und wir sind im Hotel. Das Zimmer 318 ist gut. Die Begrüßung ist ohne den obligatorischen Begrüßung Cocktail.

Aber mit den hochgelobten Zusatzangeboten der Firma. Wir hatten uns von vornherein schon für die zwei Abendessen und dem Praterbesuch entschieden und auch nicht mehr gebucht.

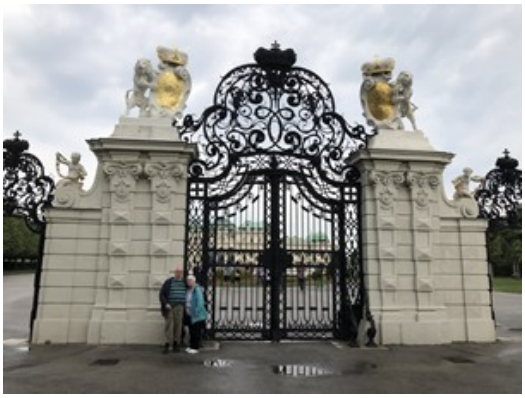
Als Mahlzeit haben wir uns ein „Hühnchen Sandwich“ genehmigt. Es ist reichlich und gut. Als Absacker haben wir einen Caipirinha und österreichische Bier getrunken.

Um 21:20 ist der erste Tag beendet.

Der zweite Tag (Montag, 23.07)

07:00 Uhr klingelt der Wecker. Waschen, Zähneputzen unsere Vorbereitung auf den Tag, sind schnell erledigt. Das Frühstück ist reichhaltig und gut. Um 09:30 Uhr geht es mit der Stadtrundfahrt los. Viele unterschiedliche Baustile sind nicht festzustellen, da alles relativ neu ist. Am Schloss Schönbrunn sind wir vorbeigefahren, am Hundertwasser Haus haben wir 30 Minuten Besichtigungszeit.

Am Schloss Bellevue sind wir ebenfalls für 30 Minuten aus dem Bus rausgekommen.



Um ca. 13:30 Uhr sind wir im Bosei Hotel zurück. Schnell eine Kleinigkeit essen und bis 16:00 Uhr ausruhen.

Das ist Hermann, der Sympatische Wiener, der uns erklärt hat, warum wie die *Gscheada sind.*

Laut Wikipedia:

Eine zweite Anwendung – insbesondere adjektivisch: „das/er ist g'schert" – ist ‚schamlos, respektlos, rücksichtslos' (dialektal: ausg'schamt).

In Österreich bezeichnen vor allem die Hauptstädter aus Wien ländliche Provinz-bewohner als G'scherte, während diese wiederum ausschließlich die Wiener damit bedenken. In Norddeutschland ist der Begriff nicht gebräuchlich.[

Der zweite Teil des Tages geht um 18:00 Uhr in Richtung Prater los. Ich bin überrascht, ein weiterentwickeltes Konzept eines Freizeitparks zu sehen. Das ehemals 30 m hohe Riesenrad ist auf etwa 64 m angewachsen, ein 90 m höher „Fallturm", viele kleine Fahrgeschäfte, Attraktionen wie Geisterbahn oder „Madame Tussauds" und viele Gelegenheiten mit Essen und Trinken.

Das anschließende Essen im Biergarten ist eine gute Erholung. Die "Lichterfahrt" klingt bombastischer als sie letztendlich ist. Es ist halt eine Großstadt mit Licht und Leben am Abend.

Der Absacker in der Hotelbar ist eine Erholung und ein guter Abschluss des Tages. Gegen 24 Uhr sinken wir erschöpft ins Bett.

Der Dritte Tag (Dienstag, 24.07)

Schön, heute haben wir erst um 18 Uhr einen Termin. Also bis 7:00 Uhr ohne Wecker schlafen ist etwas Herrliches! Wir haben daher erst um 08:30 Uhr gefrühstückt. Mit zwei Damen laufen wir zur Badener Privatbahn 7. (Leider haben wir nicht richtig auf den Weg geachtet?!) Wir sind am Stephansplatz ausgestiegen. Aber in ein Museum sind wir nicht gegangen. Auch die Karls-Kirche habe wir nicht besichtigt. Nach einem Nachfragen und dem Besuch der Tourist-Information besuchen wir eine reformierte Kirche. Aber die Kirchentür ist geschlossen. Na ja, fragen kostet nichts. Im Gemeinde Büro hat sich die Pfarramtssekretärin bereit erklärt, uns die Kirche aufzuschließen. Gottesdienst mit 60 Personen im Sommer bei 3000 Gemeindeglieder lässt sich hören.

Durch einen Bürgerpark sind wir zur U-Bahn 2 gegangen und zum Stephansplatz zurückgefahren. Dort geht es wieder mit der Privatbahn zur Haltestelle „Gutheil-Schoder-Gasse“.

Statt zu Hofer (österreich-isches Aldi) oder zu EDEKA sind wir bei Penny gelandet. Äpfel, Wasser. Rosinenbrot und Butter für die Rückfahrt kaufen und schnell zum Hotel zurücklaufen.

Ein Trampelfahrt hat uns verführt die Abkürzung zu nehmen. Aber es ist der falsche Weg. Nach einiger Zeit (1 Stunde) an dem Zaun entlang, haben wir uns entschieden, zurückzugehen. Aber wir haben dann doch den „Schleichweg“ zum Hotel gefunden. Hans ist platt und muss sich ausruhen. Ich übernehme daher das Schreiben des Berichtes für diesen Tag.

17:30 Uhr der Wecker zwingt uns, das warme Bett zu verlassen. Nach einer halbstündigen Fahrt erreichen wir Grinzing.

Das heurigen Lokal „Bach Hengl“ lädt uns zum 1¼ l Heurigen und einem ¼ Hähnchen ein. Die Kartoffeln und die Bockwurst sind auch recht lecker. 21:00 Uhr und die Fahrt geht zurück zum Hotel Bosei.

Ein Absacker und dann ins Bett. Heidi möchte das Eis mitnehmen und im Zimmer Wasser mit Limetten trinken. Also können wir noch etwas Zeit miteinander verbringen.

Der vierte Tag (Mittwoch, 25.07)

Um 6:30 klingelt der Wecker. Aufstehen, Koffer zusammenstellen und packen. Um 06:55 gibt es das letzte Frühstück im Hotel. 07:40 die Koffer im Bus sind verstaut und pünktlich um 8:02 geht die Heimreise los. Die Reise ist wieder eine anstrengende Angelegenheit. Nach etwa 1500 km und etlichen Toilettengängen sind wir in Oldenburg angekommen. Der zweite Busfahrer war wie der erste. Mundfaul und nicht wirklich gut organisiert. Sein erster und zweiter Stopp dauerte länger als notwendig. Ohne eine Ansage wurden zwei Tankstellen angefahren (die erste war geschlossen). Der nächste Stopp erhielt, nach heftigen Protesten, die Ansage das es „seine notwendige 30 Minuten Pause“ sei.

Die letzten 65 Kilometer mit Ben ist dagegen sehr erholsam. Um 02:30 Uhr liegen wir im Bett.